

Japanische Fußsoldaten (ashigaru) feuern Tanegashima (Matchlocks)

Die früheste Form des Matchlock in Europa erschien 1411 und im Osmanischen Reich um 1425. [8] Dieser frühe Arquebus war eine Handkanone mit einem Serpentinauge, um Streichhölzer zu halten. [9] Dieser frühe Arquebus hatte jedoch nicht den Matchlock-Mechanismus, der traditionell mit der Waffe in Verbindung gebracht wurde. Die genaue Datierung des Matchlock-Zusatzes ist umstritten. Die ersten Hinweise auf die Verwendung von Matchlock arquebuses (tüfek) durch das Janissary Korps der osmanischen Armee datieren sie von 1394 bis 1465. [8] Es ist jedoch unklar, ob es sich um Arquebuse oder kleine Kanonen handelte, aber laut Gébor Goston deutet die Tatsache, dass sie in der Mitte des 15. Jahrhunderts getrennt von Kanonen aufgeführt wurden, darauf hin, dass es sich um Handfeuerwaffen handelte, obwohl er zugibt, dass dies unbestritten ist. [10] Godfrey Goodwin datiert die erste Verwendung des Matchlock Arquebus durch die Janissaries frühestens 1465. [11] Die Idee einer Serpentine tauchte später in einem österreichischen Manuskript aus der Mitte des 15. Jahrhunderts auf. Die erste datierte Abbildung eines Matchlock-Mechanismus stammt aus dem Jahr 1475 und wurde im 16. Jahrhundert universell verwendet. Während dieser Zeit war die neueste Taktik bei der Verwendung des Matchlocks, sich aufzustellen und einen Volley von Musketenbällen auf den Gegner zu schicken. Dieser Volley wäre viel effektiver als einzelne Soldaten, die versuchen, einzelne Ziele zu treffen. T42

Robert Elgood theoretisiert, dass die Armeen der italienischen Staaten den Arquebus im 15. Jahrhundert benutzten, aber dies kann eine Art Handkanone sein, keine

Matchlocks mit Auslösemechanismus. Er stimmte zu, dass das Matchlock erstmals in Westeuropa während der 1470er Jahre in Deutschland auftauchte. [12] Verbesserte Versionen des osmanischen Arquebus wurden 1526 von Babur nach Indien transportiert.

Ein primitives Langgeschütz namens Java arquebus wurde im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts vom Majapahit-Imperium und den benachbarten Königreichen verwendet. Die Waffe war sehr lang, hatte möglicherweise eine Länge von 2,2 m und hatte einen eigenen Falt-Doppelbein.

Der Matchlock soll von den Portugiesen nach China eingeführt worden sein. Die Chinesen erhielten die Matchlock-Arquebus-Technologie von den Portugiesen im 16. Jahrhundert und Matchlock-Feuerwaffen wurden von den Chinesen bis ins 19. Jahrhundert verwendet. Die Chinesen benutzten den Begriff "Vogelgewehr", um sich auf Musketen zu beziehen, und türkische Musketen könnten China vor portugiesischen erreicht haben.

In Japan wurde die erste dokumentierte Einführung des Matchlocks, der als Tanegashima bekannt wurde, 1543 durch die Portugiesen. Die Tanegashima scheint auf Schnapp-Matchlocks zu basieren, die im portugiesischen Malakka hergestellt wurden, in der Waffenkammer von Malakka (einer Kolonie Portugals seit 1511), genannt ein Istinggar. Während die Japaner technisch in der Lage waren, gehärteten Stahl (z.B. Schwertklingen) herzustellen, bevorzugten sie arbeitsgehärtete Messingfedern in ihren Matchlocks. Der Name tanegashima kam von der Insel, wo ein chinesischer Schrott (eine Art Schiff) mit portugiesischen Abenteurern an Bord von einem Sturm an den Anker getrieben wurde.

Der Herr der japanischen Insel Tanegashima Tokitaka (1528–1579) kaufte zwei Matchlock-Gewehre von den Portugiesen und setzte einen Schwertschmied, um das Matchlock-Fass und den Feuermechanismus zu kopieren. Innerhalb weniger Jahre veränderte der Einsatz der Tanegashima im Kampf die Art und Weise, wie Krieg in Japan geführt wurde, für immer.

Trotz des Auftretens von fortschrittlicheren Zündsystemen, wie dem des Radschlusses und der Schnappung, hielten die niedrigen Produktionskosten, Einfachheit und hohe Verfügbarkeit des Matchlocks es in europäischen Armeen bis etwa 1720 im Einsatz. Es wurde schließlich vollständig durch die Feuersteinsperre als Hauptbewaffnung des Fußsoldaten ersetzt.

In Japan wurden bis Mitte des 19. Jahrhunderts militärische Zwecke militärisch genutzt. In China wurden in den mittleren Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts noch Matchlock-Geschütze von kaiserlichen Armeesoldaten eingesetzt.

Es gibt Hinweise darauf, dass Matchlock-Gewehre bei einigen Völkern in Christian Abessinien im späten Mittelalter im Einsatz gewesen sein könnten. Obwohl moderne Gewehre im 19. Jahrhundert nach Äthiopien importiert wurden, stellten britische Historiker fest, dass neben Schleudern auch Matchlock-Gewehrmaschinen von älteren Menschen zur Selbstverteidigung und von den Militärs der Ras verwendet wurden.

Unter der Qing-Herrschaft gehörten die Hakka auf Taiwan Matchlock-Musketen. Han-Leute handelten und verkauften Matchlock-Musketen an die taiwanesischen Ureinwohner. Während des Deutsch-Französischen

Krieges benutzten die Hakka und Aborigines ihre Matchlock-Musketen gegen die Franzosen in der Keelung-Kampagne und Schlacht von Tamsui. Die Hakka benutzten ihre Matchlock-Musketen, um der japanischen Invasion Taiwans (1895) zu widerstehen, und Han Taiwanesen und Aborigines führten einen Aufstand gegen die japanische Herrschaft durch.